



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 108.

Welzheim, Samstag den 13. Juli 1895.

29. Jahrgang.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Welzheim, 11. Juli.** (Eingefendet.) Wie wir erfahren, soll in unserem Nachbarorte **Rudersberg** ein Turnverein gegründet werden. Es freut uns zu sehen, daß der Wert des Turnens für die Ausbildung des Körpers und des Geistes, namentlich als wertvolle Vorbereitung für den Militärdienst immer mehr anerkannt wird. Wir wünschen, daß der neue Verein recht strebsame Teilnehmer und viele Freunde und Gönner finden möge, die ihm helfend und fördernd zur Seite stehen.

— (**Lotterie.**) Dem Verbanne der Pferdezuchtvereine mit dem Zuchtziel des kaltblütigen Schlages wurde vom Kgl. Ministerium die Bitte um Zulassung der Lotterie im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart genehmigt. Daburch ist die Einhaltung des Ziehungstages gesichert und findet die Ziehung unabänderlich am 22. Juli in Heidenheim a. Brenz statt. Wer sich also noch 1 Los dieser mit sehr vielen Treffern ausgestatteten Geldlotterie kaufen will, möge sich bei Zeiten an eine der bekannten Losverkaufsstellen wenden, da die Vorräte bald vergriffen sein werden. Es sind 663 Treffer mit M 11 400 bar Geld. Haupttreffer 5000 M bar.

**Rudersberg, 9. Juli.** In Klassebach ereignete sich heute in der dortigen Mühle ein schwerer Unglücksfall. Der 26jähr. fleißige Sohn des Gemeindepflegers Höfer wurde von einer Transmissionskraft erfaßt, deren Gewalt ihm das Fleisch aufriß und so schwere innere Verletzungen beibrachte, so daß er nach wenigen Stunden starb. — In Oberndorf wurde am vergangenen Sonntag eine Kuh scheu. Dieselbe griff die auf der Straße befindliche Kronenwirtin B. wütend an, rannte sie um und bearbeitete sie mit Hörnern und Füßen. Außer verschiedenen Fleischquetschungen erlitt die Frau durch den Angriff der Kuh einen Beinbruch.

**Schorndorf, 10. Juli.** Der ledige, 27 Jahre alte Bauer K. hier entfernte sich vor etwa 4 Wochen vom Hause, ohne daß man inzwischen seinen Verbleib erfahren hätte. Gestern fand man nun seine stark in Verwesung übergegangene Leiche im Walde an einem Baum hängend. Der Verstorbene war schon wegen Geistesstörung im Irrenhaus in Zwiefalten, von wo er vor  $\frac{3}{4}$  Jahren entlassen wurde.

## Württemberg.

**Stuttgart, 9. Juli.** Auf dem Wochenmarkt am letzten Samstag wurde ein Bauer nicht wenig überrascht, als er im Begriff

Waren abzuladen, einen Gerichtsvollzieher vor sich erblickt, welcher ihm die beiden Pferde pfändete.

**Stuttgart, 10. Juli.** Heute nacht stieg ein Soldat des 7. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich durch das eingedrückte Fenster in den Kramladen des genannten Regiments in der großen Infanteriekaserne, um zu stehlen. Er wurde aber ertappt und sofort in den Arrest abgeführt.

— **Für die Uberschwemnten.** Von den beiden Vorstandsmitgliedern der Berliner Liebertafel wurden gelegentlich ihrer Anwesenheit in Stuttgart dem Vorstand des Stuttgarter Liebertranzes 500 M. als Erträgnis eines für die Uberschwemnten im Oberamt Balingen veranstalteten Konzertes übergeben. Die Summe wurde an den hiesigen Stadtvorstand abgeführt.

**Stuttgart, 10. Juli.** Wie der „S. M.“ vernimmt, hat sich die Kammerfraktion „Freie Vereinigung“ neu konstituiert und zu ihrem Vorstand die Abgg. Frhr. v. Gültlingen und Prälat v. Sandberger gewählt. Die Fraktion besteht aus den Abgeordneten des ritterschaftlichen Adels, den Prälaten und den Abgg. Frhr. v. Mittnacht, Stockmayer, Hege und Schrempf. Zur Zeit zählt die Fraktion 20 Mitglieder.

**Untertürkheim, 8. Juli.** Die Rebstöcke unserer Weinberge sind alle gespritzt. Das Wachstum derselben ist ausgezeichnet, das Fruchtholz steht sehr schön, so daß beim zweiten Heften die Arbeit ebenso groß sein wird, wie beim erstmaligen. Die Traubenblüte ist rasch und rechtzeitig von statten gegangen, so daß die Aussichten auf eine gute Qualität im Hinblick auf die Blütezeit vorläufig günstig zu nennen sind. Das Sprichwort sagt: „Wie's blüht, so reißt's.“ Was die Quantität anbelangt, so kann im bezogenen Feld (mittlere und niedere Lagen) auf einen halben Ertrag (4 Eimer pro Morgen) gerechnet werden, während in den Berglagen nur auf einen geringen Herbst zu hoffen ist. Trollinger, Portugieser und Lemberger wurden von der Kälte sehr stark mitgenommen, während sich der Riesling widerstandsfähig zeigte.

**Mühlacker, 8. Juli.** Gestern abend verunglückte auf dem Bahnhof der Station Enzberg, eine halbe Stunde von hier, der Fabrikant Rak aus Pforzheim. Der Mann stürzte beim Einsteigen in den Zug, den er in der Eile zu erreichen suchte, zu Boden und geriet unter die Räder, so daß er nach mehreren Stunden qualvollen Leidens seinen Geist aufgab. Der Verunglückte war anfangs der dreißiger Jahre und noch ledig.

**Tübingen, 9. Juli.** Für die Uberschwemnten im Eyachthale sind im Bezirk Tübingen bis jetzt an barem Geld 9883 M. gesammelt worden.

**Tübingen, 9. Juli.** Das Dienstmädchen Lina Böffler aus Rübgarten vergnügte sich vorgestern nachmittag an einem Schaukelkarussell, wo es 6mal nacheinander einfaß, bis es schwindelnd kopfüber von der lustigen Höhe herabstürzte. Bewußtlos wurde dasselbe in die chirurgische Klinik gebracht; die Untersuchung ergab eine schwere Kopfverletzung, der das Mädchen dem Sch. B. zufolge bereits erlegen ist.

**Gorb, 10. Juli.** Kommt da eines schönen Tages von Amerika herüber ein Mann, der seinem Auftreten nach „schwere Gelder“ besitzt, hieher und besucht auch das nahegelegene Jakobssbad. Die reizende Lage, die Wirtschaft nebst Regelpbahn, die Badeeinrichtung gefällt ihm, die Wohnräume finden Gnade vor den Augen seiner Frau Gemahlin. Er fragt den Besitzer nach dem Preis des ganzen Anwesens, der Wirt nennt eine annehmbare Summe und ohne Besinnen schlägt der „Amerikaner“ ein. Der Kauf wird alsbald anerkannt. Merkwürdigerweise bezahlt der vermeintliche Krösus fast nur mit Wechseln. Die kann er sich leisten, weil er einen seit 1870 verschollenen Onkel hat, dessen großes Vermögen ihm in 5 Jahren ausbezahlt wird. Am letzten Sonntag wurde nun die feierliche Eröffnung gehalten unter großem Zubrang des Publikums. Von 10 Uhr an gab es Freibier- und -cigarren, und der Konsum war ein bedeutender. Doch wie rasch sollte die Freude endigen! Denn schon Montag nachmittag arbeitete der Gerichtsvollzieher in den öde gewordenen Hallen. Der Amerikaner sibt wegen Wechselfälschung, und der frühere Besitzer, der Bierbrauer, Bäcker und sonstige Lieferanten sind das Opfer eines ganz gewöhnlichen Schwindlers geworden.

**Kottweil, 9. Juli.** Zwischen dem Männerbade im Neckar und der steinernen Schömbberger Brücke ertrank der im Dienste des Geheimen Kommerzienrats Duitenhöfer stehende ledige Fischer Joseph Anton Ruof von hier, welcher den Neckar mit einem Rachen besuhr und seine Netze ausspannte. Auf welche Weise Ruof verunglückte, ist schwer zu ermitteln, da er allein war und den Vorfall niemand beobachtete. Sein Leichnam wurde, neben dem Rachen liegend, an einer tiefen Stelle des Flusses gefunden.

**Calw, 9. Juli.** Der durch den Sturm und das Hagelwetter am 1. Juli im hiesigen Bezirk angerichtete Schaden wird auf ungefähr eine halbe Million M. geschätzt. Be-

sonders hart wurden namentlich die Orte Altbulach, Holzbronn und Stammheim betroffen. Herr Landwirtschaftsinspektor Hornberger von Rottweil wird diese Orte in den nächsten Tagen besuchen, um Ratschläge über Anpflanzung der beschädigten Fluren zu erteilen. Ebenso wird ein von der K. Zentralstelle abgesandter Obstbaumzucht-Sachverständiger Anleitung über Behandlung der Obstbäume geben. Da unter den Beschädigten viele wenig bemittelte Leute sind, wird in einem Aufruf um Gaben für die Notleidenden gebeten.

**Freudenstadt, 8. Juli.** Letzte Nacht stürzte in einer hiesigen Wirtschaft ein von Baiersbronn gebürtiger lediger Nagelschmied in betrunkenem Zustand die Kellertreppe hinab. Erst diesen Vormittag wurde er von der Frau des Hauses zu deren nicht geringem Schrecken als Leiche aufgefunden. Der Verunglückte hat ohne Zweifel die Kellertüre mit der Haustüre verwechselt und hiedurch den verhängnisvollen Sturz gethan.

**Freudenstadt, 8. Juli.** G. Weber in Pfla-grafenweiler mißhandelte seine Frau durch Fußtritte auf den Leib, was eine Frühgeburt zur Folge hatte. Der Arzt konstatierte, daß nicht nur die Frühgeburt durch jene Mißhandlung eingetreten, sondern auch, daß das Kind dabei getötet worden sei. Der Unhold, welcher seine Frau in solchen Umständen schon öfters derart mißhandelt haben soll, wurde heute in Haft genommen und an das K. Amtsgericht Freudenstadt eingeliefert.

**Tuttlingen, 10. Juli.** Gestern wurde die 23jährige Fabrikarbeiterin Batsch wegen Kindsmord verhaftet. Sie hatte vor 14 Tagen heimlich geboren und das Kind getötet und in einem Kistchen in der Nähe der Ziegelhütte vergraben. Das Kind wurde gefunden und die Rabenmutter mußte es bei großem Menschenauflauf durch die Stadt tragen. Die B. stand schon lange in üblem Rufe.

**Niederstotzingen, 10. Juli.** Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl wurde Staudenmaier aus Giengen gewählt. Er hat vor der Wahl das Versprechen gegeben, nach 6 Jahren sich einer Wiederwahl zu unterziehen.

**Waldsee, 10. Juli.** Gestern abend erhängte sich der verheiratete, in weiteren Kreisen bekannte Buchbinder Thomas auf der Bühne seiner Mietwohnung. Thomas stand in den 40er Jahren; er hinterläßt eine Witwe und 8 Kinder.

## Deutschland.

**Berlin, 10. Juli.** Auf der Bühne wahn-sinnig geworden ist der erste jugendliche Held des hiesigen Nationaltheaters, Karl Wesselski, während der Aufführung eines Sensationsdramas. Er war in dem Stück hervorragend beschäftigt und gab einen Unglücklichen, der im Irrenhause gewaltsam festgehalten wurde.

**Mün, 9. Juli.** Die Groß-Brouen'sche Dampfmühle in Guskirchen ist heute nacht total niedergebrannt. Der Schaden, welcher durch Versicherung gedeckt ist, beträgt 400 000 M.

**Grauden, 9. Juli.** Der Gattenmörder August Huse wurde heute durch den Scharfrichter Reindel enthauptet.

**Dresden, 10. Juli.** Se. Erz. der württ. Kriegsminister ist mit zwei Stabsoffizieren in dienstlicher Angelegenheit gestern abend hier eingetroffen. Er wurde von dem sächsischen Kriegsminister im Hotel Bellevue, wo die Herren abgestiegen sind, begrüßt.

## Ausland.

**Warschau, 9. Juli.** Die Stadt Loetwo im Gouvernement Minsk wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht. Gegen 180 Häuser und viele Kaufläden und Warenmagazine wurden eingäschert.

**Petersburg, 10. Juli.** Ein Erdbeben wird

aus dem Kaspi-Altalgebiete vom 9. Juli früh gemeldet. In Astrachan war es mächtig stark, in Wund Aba so heftig, daß Häuser, Eisenbahndamm und Hafenanlagen beschädigt wurden und die Hafenarbeiter und Anwohner flohen. In Krasnowodok wurden Häuser zerstört, die Bewohner flüchteten. In Achabad und Tedschen erhielten die Häuser Risse.

**Sofia, 10. Juli.** Privatmeldungen zufolge fanden in den letzten Tagen an der bulgarisch-macedonischen Grenze wieder heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und macedonischen Aufständischen statt. Letztere standen unter dem Oberbefehl des ehemaligen bulgarischen Hauptmanns Matroff, außerdem fungierten noch 19 frühere bulgarische Offiziere als Bandenführer. Der Minister des Innern hat an sämtliche Präfekten eine Zirkularnote gerichtet, worin er die strengsten Maßregeln gegen jede macedonische Agitation anbefiehlt. Die Grenzen sollen scharf überwacht werden und niemand darf dieselben ohne Erlaubnis überschreiten. Ebenso sind Geldsammlungen für die Macedonier energisch untersagt.

**Sofia, 11. Juli.** Eine türkische Pomakbande wurde beim Ueberschreiten der bulgarischen Grenze angegriffen. Es gab mehrere Tote und Verwundete.

**Sofia, 11. Juli.** Das Regierungsblatt Mir meldet die Verhaftung zahlreicher bulgarischer Schullehrer in den Vilajets Ueskueb und Saloniki.

**Stockholm, 10. Juli.** Gestern mittag 12 Uhr begab sich der deutsche Kaiser nach Drottningholm, um der Königin von Schweden seine Glückwünsche zu ihrem Geburtstag darzubringen.

**Montreal, 10. Juli.** Gestern früh stießen in der Nähe von Lewis—Quebec zwei Pilgerzüge zusammen. 25 Personen wurden getötet, 30 verwundet.

**Portsmouth, 11. Juli.** Die Admiralität gab heute abend den italienischen Offizieren einen Ball im Stadthaus, wozu 2000 Personen geladen waren. Als der Herzog von Genua in Begleitung des ersten Lords der Admiralität, Goschen, erschien, spielte die Kapelle die italienische Nationalhymne. Vorher gab das hiesige Marinekommando den höheren italienischen Offizieren ein Festmahl.

**London, 9. Juli.** Die Central News melden aus New-York: Ein fürchterlicher Wirbelsturm, begleitet von Wolkenbrüchen, verheerte gestern 200 englische Meilen weit die Staaten Missouri und Kansas und das angrenzende Indianergebiet. Der Verlust von Ernte und festem Eigentum beträgt mehrere Millionen Dollars. 40 Menschen fanden ihren Tod dabei. Die Stadt Canton wurde vom Erdboden weggetragen. Das ganze Gebiet ist völlig verheert. Der große Sturm hat in Chicago viele Häuser abgedeckt. Der Blitz schlug an 35 Stellen ein. Auf dem Michigansee sind mehrer Schiffe gescheitert, wobei 14 Personen ertranken.

**Madrid, 11. Juli.** Ein allgemeiner Bäckerstreik ist ausgebrochen. Die Behörden lassen Brot aus den Nachbarstädten herbeischaffen und durch Militärbäcker backen. Eine Versammlung der streikenden Bäcker, die gestern stattfand, schloß tumultuarisch. Die Polizei schritt ein; mehrere Verwundungen und 60 Verhaftungen kamen vor. — In dem Handgemenge nach der gestrigen Bäckerversammlung wurden ein Polizeihauptmann und 5 Schutzleute verwundet. Bei den Hausdurchsuchungen, die man bei den Ruhestörern vornahm, wurden 106 Dolche und Säbel und 4 Pistolen aufgefunden.

**Lima, 11. Juli.** Das Reutersche Bureau meldet: Bolivia sandte an Peru ein Ultimatum, das innerhalb 24 Stunden Antwort verlangt, ob Peru für die während des letzten Bürger-

krieges gegenüber Bolivia begangenen Rechtsverletzungen Genugthuung gewähren wolle. — Peru verweigerte die Genugthuung.

— In Santos (Brasilien) wüthet nach den letzten Nachrichten das gelbe Fieber und es spielen sich furchtbare Scenen in der Stadt und im Hafen ab. Die Menschen sterben zu Hunderten in der Stadt und auf den Schiffen. Auf einigen britischen Schiffen weht die Flagge seit Wochen auf Halbmast, da ein Seemann nach dem anderen am gelben Fieber gestorben ist. Das Totenboot rudert von einem Schiffe nach dem andern Tag und Nacht, um die Gestorbenen zu bestatten. Einige Schiffe haben nur einen oder zwei Mann von ihrer Besatzung übrig behalten.

**Yokohama, 11. Juli.** Das Reutersche Bureau meldet: Infolge der in Korea ausgebrochenen politischen Krisis kehrt der japanische Minister Graf Inouye sofort nach Korea zurück. Die Partei der Königin, welche die von den Japanern eingeführten Reformen bekämpft, gewann wieder das Uebergewicht.

## Verschiedenes.

— Eine gewissenhafte Mutter. Aus Stuttgart wird der Fr. Ztg. berichtet: Der Medar-temser Mord übte bei der Verhandlung vor dem Stuttgarter Schwurgericht eine ganz außerordentliche Anziehungskraft insbesondere auf das schwächere Geschlecht. Nicht nur, daß Frauen jeden Alters und Standes Tag für Tag stundenlang in Hitze und Gedränge ausblieben, eine junge Frau ließ sich sogar täglich ihren jüngsten Sprößling in den Justizpalast bringen, um ihn während der Mittagspause zu stillen.

**Bruchsal, 8. Juli.** Konditor Weiskinger von hier, ein verheirateter Mann und Vater von 6 Kindern, pflegte an Sonntagen dem Geschäft des Angelns obzuliegen. So sah er auch gestern abend an einer steil abschüssigen Stelle des Saalbachufers nahe der Schwabenbrücke, als er plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Herzschlags, vornüber mit dem Kopfe in den Fluß stürzte und ertrank.

**Paris, 9. Juli.** In Malauy bei Montaulan ermordete der Bauer Auguste seine Frau, welche 5 Monate nach der Hochzeit mit Zwillingen niedergekommen war, erwürgte sodann die Neugeborenen und machte seinem eigenen Leben ein Ende, indem er sich unter die Räder eines Eisenbahnzugs warf.

— Erbliche Dienstreue. Am 5. Sept. wird die älteste Bewohnerin von Malmö, Marna Johanssen, 100 Jahre alt. Sie hat in einer dortigen Familie 30 Jahre lang gedient und ihre 60jährige ebenfalls verwitwete Tochter, die sie jetzt pflegt, diente früher auch bei einer Malmöer Herrschaft 30 Jahre lang ununterbrochen. Die heinahe Hundertjährige hat einen 71jährigen Sohn, seines Zeichens Kupferschmied, der seit nunmehr 60 Jahren in demselben Geschäft arbeitet, in das er mit 11 Jahren als Lehrling aufgenommen wurde.

## Gerichtssaal.

**Beuthen, 10. Juli.** In dem Mikultschüler Krawallprozeß wurden verurteilt: Wosniska zu 2 Jahren, Kalus und Hoinisch zu je 9 Monaten, Lorenz Eichy zu 1½ Jahren, Martin Eichy und Lampert zu je 1¾ Jahren Gefängnis; Schoppa wurde freigesprochen.

**Münster, 9. Juli.** Der Fabrikarbeiter Franz Bull aus Dülmen, der beim Wildern am Pfingstmontag den herzoglich Groschen Förster Lücke durch einen Schrotschuß schwer verletzt hatte, ist heute vom Schwurgericht zu 3 Jahren und einem Monat Zuchthaus verurteilt worden.

**Passau, 6. Juli.** (Waternörder Dobler.) Unter ungeheurem Andrang des Publikums begann heute vormittag die Verhandlung gegen

den 15 Jahre alten Lehrerssohn Heinrich Dobler von Emmersdorf wegen Mordes und Anderem. Man erinnert sich noch der haarsträubenden Nachricht aus Aidenbach, nach welcher der Angeklagte am Oster Sonntag abends 6 Uhr auf dem Heimwege von Haidenburg nach Aidenbach seinen Vater, den Lehrer Georg Dobler von Emmersdorf ermordet hat, indem er in der Schönbacher Waldung in der Nähe der Hubertusäule sich von dem Vater ein Stilet geben ließ, angeblich um sich eine Gerste zu schneiden, damit aber dem Vater eine Schnittwunde an der linken Halsseite beibrachte, worauf der Vater zusammenstürzte. Der Angeklagte kniete sich sodann auf den Vater, der mit dem Gesichte nach oben lag, und brachte ihm an dem Halse noch mehrere furchtbare Schnittwunden bei, bis der Vater kein Lebenszeichen mehr gab. Der Bursche nahm dem Vater dann die Uhr und die Geldbörse, die Schlüssel zc. ab und lief davon, um den Schein zu erwecken, Lehrer Dobler sei ermordet und ausgeraubt worden. Das Messer legte er neben den Vater hin. Der Angeklagte ging dann nach Aidenbach. Man schöpft aber bald Verdacht und Dobler wurde verhaftet. Der 15 Jahre alte Dobler machte in seinem knabenhaften Auftreten keinen schlimmen Eindruck. Er sieht sehr gut aus, macht ein weinerliches Gesicht und gesteht ganz offen die ihm zur Last gelegte That des Mordes zu. Er erzählt mit wahrhaft frapperender Ruhe alle graufigen Einzelheiten, so daß seine Vernehmung in kürzester Zeit abgeschlossen werden konnte. Der Staatsanwalt beantragte 15 Jahre Gefängnis. Die Verteidigung plaidiert auf Unterbringung des Dobler in eine Irrenanstalt auf die Dauer von 6 Wochen, da Dobler ein moralischer Idiot sei. Landgerichtsrat Dr. Rühl tritt diesem Antrag nicht entgegen. Der Gerichtshof beschloß demgemäß und setzte die Verhandlung aus.

— Wegen schwerer Mißhandlung eines Soldaten, die den Tod des Opfers zur Folge hatte, ist, wie aus Rom gemeldet wird, der italienische Kavallerie-Lieutenant Blanc in letzter Instanz zu drei Monaten Festung und zur Auszahlung von 25 000 Frs. Entschädigung an die Eltern des Kavalleristen Evangelisti verurteilt worden. Der seit zwei Jahren schwebende Prozeß hat dem schneidigen Lieutenant über 80 000 Fr. gekostet.

## Liebe und Leben.

Roman von H. v. Biegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Kopf an Kopf standen die Dorfbewohner in und um der kleinen Kirche. Es war ein kalter, schöner Wintertag, die Sonne funkelte in Millionen von Lichtern auf der schneebedeckten Gebirgslandschaft ringsum; jetzt näherte sich der Brautzug, flüsternd drängten die Leute zusammen, um das Paar zu sehen.

Christian schritt ganz stolz und strahlend neben seiner Braut einher, er sah sehr hübsch aus in dem dunkelblauen langen Rock und dem breitrandigen händergeschmückten Hut; die junge Braut hingegen schien sehr bleich, sie blickte starr zu Boden und ihre Hand zitterte in der des Verlobten. Auf den blonden Zöpfen saß die künstlich gearbeitete Brautkrone, am Halse funkelte das goldene Geschmeide und in starren Falten lag die schwere, seidene Schürze auf dem Rock, aber dennoch war's nicht die lächelnde Lena von sonst und ein Flüstern ging rings durch die Menge: „Was ist der Braut? Sie sieht aus, als solle sie zum Tode geführt werden, aber nicht zum Traualtare.“

„Ja,“ tuschelte Greta Gransen's krächzende Stimme, „sie ist ein Opferlamm und wahrlich

nicht zu beneiden, denn kein Mädchen ringsum hätte den Christian genommen — den Trunkenbold!“

Die Worte waren vielleicht nicht ohne Absicht sehr laut gesprochen, so daß sie bis ans Ohr der Braut drangen. Sie fuhr zusammen, die kleine Hand griff ans Herz.

„Zu spät,“ klang's wie aus weiter, weiter Ferne durch ihre Seele und eine heiße Thräne fiel herab auf den goldenen Ehering am Finger.

Ganz im Hintergrunde der Kirche, angelehnt an jenen alten Gotteskasten, worin neulich der Pulversack verborgen gewesen, stand ein bleicher, düsterer Mann mit starrem Blick nach der Thür schauend; als das Paar endlich über die Schwelle schritt, zuckte er zusammen, als habe ein Keulenschlag sein Haupt getroffen.

O Klaus Harms, weshalb bleibst Du dieser Trauung nicht fern! Dein Herz zuckt und blutet dabei und kann es doch nicht ändern, daß die Geliebte eines andern Mannes Weib wird!

Aber wie? Ist dies blasse Mädchen mit den verweinten Augen wirklich Lena Stooßen, die er bisher nur lächelnd gesehen? Blickt das Glück denn so trübe? Zuckt es dabei so schmerzlich um die entfärbten Lippen?

„Habt's wohl auch gesehen, Klaus Harms,“ raunte eine Stimme in sein Ohr, „sie weint bei der Trauung und es werden nicht die letzten Thränen sein, welche Lena Svend vergießt.“

Er wußte, daß es Mietje gewesen, die zu ihm gesprochen, obschon, als er sich gleich darauf herumwandte, sie in der Menschenmenge verschwunden war.

Der Geistliche, welcher am Altare gebetet, während die Kirchgänger und die Gemeinde einen Beispalm angestimmt, wandte sich nun dem Brautpaare zu, die Chorknaben warfen ihm den reichgestickten Priestermantel um die Schultern und die Ceremonie begann.

Während der langen Rede blickte Lena unverwandt in die Ferne und ihr Aussehen ward immer schattenhafter; Klaus war's zu Mute, als müsse er vorstürzen, um sie in seinen Armen, an seiner Brust zu bergen vor all dem Leid und Weh, welches da unaufhaltsam näher zog.

Mit bebenden Fingern griff er an die Pistole, welche er stets im Gürtel trug, sie war geladen er spannte den Hahn — noch eine fast unwillkürliche Bewegung und dort würde der Bräutigam in seinem Blute liegen! Aber dann wäre er selbst, Klaus, ein Mörder und Lena mußte sich voll Abscheu von ihm wenden. Schon zum zweiten Male überkam ihn hier im Gotteshause ein Mordgedanke! Nein, und abermals nein, er spannte den Hahn ab und ließ die Waffe sinken, just in dem Augenblick, als dort die bleiche Braut ein freudiges lautes Ja aussprach! Nun war's vorüber und sie das Eheweib von Christian Svend in guten und in bösen Tagen, in Freud und Leid, bis der Tod sie scheiden würde.

Für ihn, der dort mit zusammengepreßten Lippen fernab stand, blieb kein auch noch so kleines Anrecht auf die junge Frau; fort, nur fort, damit er ihr liebliches Gesicht nicht mehr zu sehen brauchte!

Hastig drängte sich der finstere Mann durch die Menge hindurch ins Freie; wie ein Alblag's ihm auf der Brust, Luft mußte er haben, den Himmel sehen und den Trollhätta hören! Dann würde ihm besser werden. Wie von Furien gejagt, schritt er dahin, erst als bei der ersten Wegbiegung die Kirche ihm entschwunden war, atmete er auf.

Und dann warf er sich in den Schnee, während ein Paroxysmus wildesten Schmerzes,

wie ihn noch nie ein Mensch an ihm gesehen, ihn schüttelte. Durch das Brausen und Donnern der Wogen klang dumpfes Stöhnen aus seiner Brust, die Hände wühlten in den Haaren, knirschend bissen sich die Zähne zusammen.

Endlich drang feierliches Glockengeläut auch an des unglücklichen Mannes Ohr und es kam mit den Tönen ein milder Friede über ihn.

Erschöpft lehnte er sein Haupt an einen Felsblock und blickte hinauf in den tiefblauen Himmel, dann strich er mit der Hand über die Stirn.

„Es ist vorbei,“ murmelte er und sein Haupt hob sich wieder, „ich muß weiter leben, ohne an sie zu denken, muß ihr Bild aus meinem Herzen reißen! Nun denn, auf! Hinein ins wilde Schmugglerleben, um im Kampfestaumel — zu vergessen! Heute Nacht soll es wieder einen schweren Fang geben und ich will nicht umsonst der wilde Klaus genannt werden!“

Eine Stunde darauf pochte Klaus an die Thür des Gransen'schen Wirtszimmers.

„Holla, Vater Gransen, gebt mir einen Grog, denn ich bin durchgefroren,“ rief er mit seltsam klangloser Stimme, „draußen ist's bitter kalt und das Wetter bleibt wohl auch zur Nacht noch dasselbe.“

„Schlimm für die, welche draußen einen Fang vorhaben,“ meinte Gransen, schlau mit den Augen blinzeln, während Mietje hinausging, das Verlangte zu holen.

„Was meint Ihr damit, alte Spürnase?“

„Im — nichts Besonderes, Klaus Harms. Der Ulo freit um meine Mietje und — wollte ihr von dem heutigen Fang ein seidenes Kleid mitbringen. Aber nichts für ungut, Bester, ich verrate Euch nicht.“

„Oho, was wäre da weiter? Man würde uns fangen und zum Zuchthaus verurteilen, doch vorher gäbe es noch eine Kugel für den Verräter.“

„Ihr seid heute nicht aufgelegt,“ lachte Gransen, dem bei den drohenden Worten etwas unbehaglich geworden war, „hat Euch die Hochzeit der Lena Stooßen verdrießlich gestimmt? Na, gut wird's das arme Ding nicht treffen, trotzdem beide reich sind; Christian wollte erst die Mietje heiraten, die hätte auch eher zu ihm gepaßt und ihm die Faust auf's Auge gedrückt. Nur die stille Lena wird es nie thun.“

„Das mußte sie wohl am besten selbst wissen,“ brach der Fischer das Gespräch kurz ab, „jeder ist seines Glückes Schmied; ah, da bringt ja die Jungfer meinen Grog.“

Der Abend war hereingebrochen. In seinem Stübchen saß der alte Stooßen und blickte noch wehmütig vor sich hin. Nun war Lena fort und er allein, wie es fortan immer sein sollte. Seit Jahren hatte er diesen Zeitpunkt herankommen sehen und nun er da war, wollte es ihm schier das Herz abdrücken vor Kummer. Er konnte seines Kindes Schluchzen heute früh nicht vergessen.

Wäre nur ihre Wahl nicht just auf Christian Svend gefallen, den ganz Sonderhjelms für einen Trinker hielt, der noch dazu bis zu seinem Verlobungstage der Mietje Gransen süße Worte gegeben. Aber nun war's vorbei, alles Sinnen und Grübeln half nichts, sie blieben einmal Mann und Frau, die vor Gottes Altar den Schwur der Treue gewechselt hatten.

(Fortsetzung folgt.)

## Wettervorhersagung

für Samstag den 13. Juli.

Meist bewölkt, Regenschälle, mäßig kühl.

**Bekanntmachungen.**

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein  
Welzheim.**

Mit dem am 7. September d. J. in Lorch stattfindenden **landwirtschaftlichen Bezirksfest** soll eine **Dienstbotenprämierung** verbunden werden und zwar an solche Dienstboten, welche mindestens 7 Jahre lang bei einer Dienstherrschaft vorwurfsfrei gedient haben.

Bewerber können sich nur Dienstboten, deren Dienstherrn vorherrschend Landwirtschaft treiben, wenigstens 3 Monate vor Abhaltung des Festes Vereinsmitglieder sind und sich verpflichten, mindestens 2 Jahre lang Vereinsmitglied zu bleiben. **Die Verpflichtungsurkunde ist der Bewerbung anzuschließen.**

Schafknechte, sowie Dienstboten bei Geschwistern sind wie früher ausgeschlossen.

Solche Dienstboten, welche schon früher bei einem landwirtschaftlichen Fest einen Preis erhalten haben, können nur dann auf's Neue konkurrieren, wenn seit der letzten Prämierung wieder die zur Erwerbung eines Preises erforderliche Zeit abgelaufen ist.

Die Gesuche sind spätestens **bis 15. August d. J.** mit entsprechenden Zeugnissen der Dienstherrschaften und der Herren Ortsvorsteher, an den **Vereinsvorstand nach Alsdorf** einzusenden. **Welzheim, den 11. Juni 1895.**

**Vereinssekretariat.**  
L u b.

**Alsdorf.**

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft am **Montag den 15. d. Monats,** nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause die



**Sommer- & Winterschafweide,**

wozu Liebhaber eingeladen werden. **Den 10. Juli 1895.** **Schultheißenamt.**  
C. Kinkel.

**Kaisersbach.**

**Wald-Verkauf.**

Im Auftrag des **Georg Böhlinger** von **Eulenhof** kommt **am Dienstag den 16. d. M.** vormittags 11 Uhr

P.-Nr. 216/217 — 70 ar 17 qm Nadelwald an der Welzheimer Straße zum **zweiten- und letztenmal** auf hiesigem Rathause zur Versteigerung.

**Ratschreiberei:**  
Kerner.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**

Schnelldampferfahrten nach Newyork:		Bremen-Nordamerika.
Von Bremen Dienstags und Sonnabends		Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Samstags.	Bremen-Südamerika.	Nach Baltimore.
Von Genua bezw. Neapel.	Nach Montevideo.	Oceanfahrt nach Newyork
via Gibraltar zweimal monatlich.	Bremen-Ostasien.	Nach Buenos-Aires.
	Nach China.	7-8 Tage.
Bremen-Australien.	Nach Japan.	Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.
Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.		

Nähere Auskunft durch:  
**Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim.**  
**B. Bilfinger in Lorch,**

**Welzheim.**

**Cement-Röhren, Schweintröge,**  
**Farben trocken u. in Öl abgerieben, Öle & Firnisse,**  
**Carbolinum D. R. Patent**  
empfehlen **W. Pfeifer.**

**Turn-Verein.**

Samstag nach dem Turnen 9 Uhr

**Monats-Versammlung**

bei Metzger Kaiser Ww. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein **Der Ausschuß.**

**Rudersberg.**

Zur Gründung eines

**Turnvereins**

werden Gönner und aktive Teilnehmer zu einer Besprechung im **Rathausaal** auf **Sonntag den 14. d. M. nachmittags 1 Uhr** freundlich eingeladen.

Mehrere Turnfreunde.

**Hotel z. Ebnisee.**

Am nächsten **Sonntag den 14. Juli** von nachmittags 4 Uhr an

**Musikalische Unterhaltung**

unter gütiger Mitwirkung der Kurgäste und anderer Musikfreunde.

Von 8 Uhr an **Italienische Nacht, Illumination und Musik** im **Wirtschaftsgarten.**

Entré 20 Pfg.

Wozu freundlichst einladet

**A. Ellinger.**

**Welzheim.**

Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Landjäger **Düring** laden wir dessen Freunde und Bekannte auf **Samstag** abend 8 Uhr zu einer

**Abschieds-Feier**

im Gasthaus zum „**Stern**“ freundlichst ein.

Mehrere Freunde.

**Rudersberg.**

**Sonntag den 14. d.** findet im Garten z. „**grünen Au**“ von nachmittags 4 Uhr ab

**musikalische Unterhaltung**

statt. Nichtmitglieder haben Zutritt gegen Entree. Der Ertrag ist für die Wasserbeschädigten des Bezirks **Balingen** bestimmt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

**Der Musikverein.**

**Eisenvitriol**

zur Gulle-Verbesserung und Vermehrung, p. Ztr. M. 3.50, bei kleineren Quantitäten entsprechend theurer, empfiehlt **C. Hiller, Rudersberg.**

**Tüchtige Erdarbeiter,**

(25 Mann), können sofort eintreten an dem Straßenbau **Pfahlbrunn-Hölbis.** Anmeldung **Leinbacher Thal Baustelle.**

**Schorndorf.**

**Ein solides tüchtiges Kindsmädchen,**

nicht unter 18 Jahren, wird bei gutem Lohn sofort gesucht im **Waldhorn.**

Näheres bei **Schäp** zur Sonne.

**Orangen u. Citronen,**

jederzeit frische Ware, bei **S. Hohly.**

**Unentgeltlich** versend. Anweisung nach 19jähr. approbierter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Wissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-Anstalt Villa Christina, Post Sadingen, Baden.** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizufügen.

**Wechselformulare.**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.